

tiver Berufsberatung und der mehr und mehr anerkannte Wert der Berufsberatungsarbeit deutlich ersichtlich, soweit sich diese Arbeit überhaupt in Zahlen messen und werten läßt.

Es ist zu hoffen, daß die Ergebnisse der Jahresstatistik 1958 dazu beitragen werden, die hierfür zuständigen Behörden in den Kantonen, Bezirken oder Gemeinden vom dringend notwendigen Ausbau der Berufsberatung noch in vermehrtem Maße zu überzeugen. Aus den Jahresberichten der einzelnen Berufsberatungsstellen ist ersichtlich, daß solche Maßnahmen verschiedenorts keine Verzögerung mehr ertragen. Es muß vereinten Kräften überall gelingen, die Berufsberatung auch organisatorisch den heutigen und zukünftigen Bedürfnissen der Ratsuchenden und der Wirtschaft anzupassen.

## Bibliographien

### Ferien für die Familie

Die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft gibt schon seit über 20 Jahren einen Ferienwohnungskatalog heraus. Die Ausgabe 1960 enthält etwa 4500 Adressen von Vermietern aus der ganzen Schweiz, ist soeben erschienen und kann zum Preise von Fr. 2.- (exkl. Bezugskosten) bei der Ferienwohnungsvermittlung in Zug, Baarerstraße 46, Tel. 042/4 18 34 oder bei der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft, Brandschenkestraße 36, Zürich I, bezogen werden. Der Katalog ist auch bei allen größern Schweizerischen Verkehrsbüros sowie bei den Reise- und Auskunftsbüros der Schweizerischen Bundesbahnen erhältlich. Zur Vermeidung von Nachnahmegebühren empfiehlt es sich, den Betrag von Fr. 2.10 (inkl. Bezugskosten) in Briefmarken beizulegen oder ihn auf Postcheck-Konto VII 11 430 Ferienwohnungsvermittlung, Zug, einzuzahlen.

Kataloge vorhergehender Jahre sind nicht mehr gültig. Dem Inhaber des Katalogs wird unentgeltlich mitgeteilt, welche Wohnungen frei sind. Da die Nachfrage nach Ferienwohnungen für die Monate Juli und August sehr groß ist, sollten diejenigen, die es können, vor- oder nachher in die Ferien gehen. Auch von der zweiten August-Woche an sind wieder Wohnungen frei. In der Vor- und Nachsaison sind die Mietzinse billiger.

**DDT, The Insecticide Dichlorodiphenyltrichloroethane and its Significance**, herausgegeben von Dr. Paul Müller. Vol. II von S. W. Simmons, Atlanta, USA. Verlag Birkhäuser, Basel 1959. 570 Seiten, mit zahlreichen Kurven und Abbildungen, Preis Fr. 66.-.

Die Autoren dieses Bandes II der Monographie über das DDT sind 3 Amerikaner: W. J. Hayes, S. W. Simmons und E. F. Knipling. Der ganze Text ist deshalb auch englisch abgefaßt. Der Band behandelt die human- und tiermedizinischen Versuche und Erfahrungen, die mit dem DDT gewonnen worden sind, und erfreut durch eine präzise, gut dokumentierte, wissenschaftliche Darstellung. Ausgehend von toxikologischen Tierversuchen, vor allem der Fütterung mit DDT wird die gesamte Physiologie der Aufnahme, des Stoffwechsels, der Ausscheidung, der Deposition usw. sowie auch der Klinik beim Tier und, soweit bekannt, beim Menschen dargestellt. Das Problem der Rückstände auf Nahrungsmitteln und auf Tieren wird eingehend erörtert im Zusammenhang mit den damit verbundenen Gefahren für Mensch, Tier und Pflanze. Die zu beobachtenden hygienischen Maßnahmen zur Verhütung von Vergiftungen beim Umgang mit DDT und die eigenen Probleme der Formulierungen und der Applikation runden das Bild ab. *S. W. Simmons* widmet einen separaten Abschnitt der Bedeutung des DDT in der Humanmedizin, vor allem natürlich in der Bekämpfung von übertragbaren Krankheiten. Die hervorragende Rolle, die das DDT während und nach dem Kriege in der Seuchenbekämpfung gespielt hat, findet hier in knapper Form seinen Niederschlag.

Für den Veterinär ist von *Knipling* in einem eigenen Abschnitt alles zusammengetragen worden, was für die Behandlung von Tieren mit DDT Bedeutung haben könnte.

*R. Egli*, Basel